



Ordentliche Mitgliederversammlung der Hospizarbeit Gifhorn e.V

Am 02.11.2022, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr, im Sitzungsraum des Hospizhauses Gifhorn

Teilnehmer Vorstand: Ingrid Pahlmann, Heinrich Heins, Dr. Dagmar Borkowsky, Christian Grösche (fehlt entschuldigt), Georg Julius, Hartmut Krämer, Christiane Lehmann, Dr. Johannes Reisch (zeitweise), Andreas Rother.

Teilnehmer Koordinatorinnen: Petra Campe

Protokollantin: Josephine Streit

Anwesenden insgesamt: 45 (1 Gast)

Stimmberechtigt: 44

TOP 1: Begrüßung

Frau Pahlmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.
Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt. Auf Wunsch von Herrn Rother werden TOP 7 und 12 zusammen berichtet. (Alle Anwesenden einstimmig dafür).

TOP 3: Genehmigung des Protokolls vom 21.10.2021

Das Protokoll vom 21.10.2021 wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Jahresbericht des Vorsitzenden Ingrid Pahlmann

Siehe dazu nachfolgenden Notizen von I. Pahlmann:

Wie bei jeder Mitgliederversammlung kann ich auch in diesem Jahr sagen, dass ein überaus ereignisreiches Jahr hinter uns liegt.

Der Vorstand hat sich ungefähr 13-mal zu Vorstandssitzungen getroffen. Im vergangenen Nov. und Dez. noch in digitaler Form und dann ab Jan. zu unser aller Freude wieder in Präsenz.

Es wird Ihnen aufgefallen sein, dass Susanne Gaus heute nicht dabei ist. Sie ist seit längerer Zeit erkrankt und wird sicher auch noch einige Zeit ausfallen. Wir hoffen, dass sie im neuen Jahr wieder völlig fit und gesund bei uns sein wird.

Auch ist Jeannette Ehlers heute leider nicht dabei, sie ist akut erkrankt und wir senden ihr von dieser Stelle aus, die besten Genesungswünsche.

Einige von Ihnen werden bereits mitbekommen haben, dass wir eine neue Koordinatorin in unseren Reihen willkommen heißen haben. Claudia Baderschneider, die heute auf Grund einer bereits länger geplanten Fortbildung nicht anwesend ist. Sie ist einigen vielleicht noch aus der Vergangenheit bekannt. Claudia hat in den letzten Jahren in Peine als Koordinatorin gearbeitet und wir sind froh, mit ihr eine erfahrene Kraft, die zudem den Landkreis Gifhorn gut kennt, gewonnen zu haben. Wenn Susanne wieder zurück ist, sind wir in der komfortablen Lage, die anfallende

Arbeit auf die Schultern von 4 Koordinatorinnen verteilen zu können, die zwar alle mit reduzierten Stunden arbeiten, aber so ist eine Vertretungssituation wesentlich leichter zu regeln. Aus Erfahrung und wie wir auch heute sehen können, wissen wir, dass durch Krankheit, Urlaub, Fortbildung etc. doch einiger Reglungsbedarf entsteht.

So ist auch heute nur eine unserer 4 Koordinatorinnen anwesend. Liebe Petra, schön, dass du heute dabei bist.

Auf Grund der enormen Arbeitsbelastung hat sich der Vorstand, trotz angespannter Finanzlage, dazu entschlossen eine 4. Koordinatorin einzustellen. Im diesem Jahr haben wir bisher weniger Begleitungen realisieren können. Das liegt zum Teil daran, dass viele Pflegeheime, mit denen wir in der Vergangenheit gut zusammengearbeitet haben, in der Coronazeit die Türen auch für uns geschlossen hielten und nun den Weg zurück zur Zusammenarbeit nicht recht finden. Da müssen wir aktiver werden, wieder alle Heime aufsuchen und unsere Arbeit erneut vorstellen. Das war aber auf Grund ohnehin extrem hoher Überstunden unserer Koordinatorinnen bislang einfach nicht leistbar. Auch deshalb ist der Wunsch nach einer 4. Kraft bei uns gewachsen und wir hoffen, dass wir in Zukunft wieder mehr Begleitungen realisieren können.

Für das kommende Jahr haben wir uns auch vorgenommen, die Präsenz unseres Vereins im Nordkreis zu stärken. Dazu werden wir den Kontakt zum Wittinger Krankenhaus intensivieren. Chefarzt Dr. Liebetrau, der dort die Geriatrie leitet, hat uns diesbezüglich bereits angesprochen und hat großes Interesse, dass wir im Krankenhaus als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Neben den vielzähligen Vorstandssitzungen war der Vorstand auch bei überregionalen Treffen, wie der Mitgliederversammlung des HPNV -Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen e.V. in Hannover in Präsenz und zusätzlich in digitaler Form vertreten.

Auch beim Vorständetreffen der umliegenden Hospizvereine haben wir unseren Verein vertreten und uns zu vielen Fragen und Problemen ausgetauscht. Auch bei diesen Treffen ist wieder deutlich geworden, dass die Probleme mit denen wir hier vor Ort kämpfen, in all den anderen Hospizvereinen ähnliche sind.

Als Vorsitzende bin ich im Kuratorium der Hospizstiftung und habe da auch an etlichen Sitzungen teilgenommen.

Wir haben zurzeit einen Stand von ca. 360 Mitgliedern und ungefähr 80 Ehrenamtlichen. Von 8 Ehrenamtlichen haben wir uns im vergangenen Jahr aus verschiedenen Gründen, wie Umzug, Altersbedingter Rückzug etc. verabschieden müssen.

Ende Oktober letzten Jahres haben wir auch wieder Infoabende zur Gewinnung neuer Ehrenamtlichen durchgeführt, die uns dann im Frühjahr auch wieder einen neuen Kurs beschert haben, der dann Anfang September für 10 neue Ehrenamtliche mit der Zertifikatsübergabe einen Abschluss gefunden hat. 2 Kursteilnehmer benötigen noch eine Nachschulung und stehen uns dann auch zur Verfügung. Wir freuen uns auf die „Neuen“ die sehr motiviert und fröhlich in den Startlöchern stehen.

Durch die Corona-Erfahrungen der letzten Jahre haben wir die Entscheidung getroffen, auch den nächsten Kurs erst wieder im Frühjahr zu starten, um möglichst keine Absagen und Terminverschiebungen bei den Schulungen durch Corona zu haben. So werden wir auch die nächsten Infoabende erst im neuen Jahr starten.

Sie alle wissen wie sich die Welt in den letzten Jahren verändert hat, Corona, der Krieg in der Ukraine, der damit zusammenhängende Anstieg der Lebenshaltungskosten, ausfallende größere Familienfeiern, sich verändernde Bestattungskultur und insgesamt größere Zukunftsängste lassen die Spendenbereitschaft insgesamt sinken. Sie alle wissen, dass unsere Arbeit auf Spenden

angewiesen ist und wir ohne breite Spendenbereitschaft unsere Arbeit nicht leisten könnten.

Und da liegt das Problem. Wir alle sind froh und glücklich, dass das Gifhorner Hospizhaus nun fertiggestellt ist, nun alle Beteiligten unter einem Dach ihr zuhause gefunden haben. Aber wir hatten auch in der Vergangenheit schon immer das Problem, den Unterschied zwischen Ambulanter Hospizarbeit und stationärem Hospizhaus deutlich zu machen. Nun, wo wir alle gemeinsam in einem Haus agieren ist es noch schwerer geworden den Menschen klar zu machen, dass beide Standbeine, das Hospizhaus, wie auch die ambulante Hospizarbeit auf Spenden angewiesen sind und Spenden für ihre Tätigkeit brauchen. Deshalb wird es DIE Aufgabe der Zukunft sein, unsere Arbeit für den und im gesamten Landkreis deutlich zu machen. Deshalb freuen wir uns über jede Möglichkeit uns und unsere Arbeit vorzustellen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und hoffen da auch auf Ihre Unterstützung. Wo immer es die Gelegenheit gibt, erzählen Sie von uns und unserer Tätigkeit. Denn auch in Zukunft werden wir im Landkreis gebraucht, nicht alle schwerstkranken Menschen werden im Hospizhaus aufgenommen werden können und zudem wollen auch die meisten Menschen zu Haus in ihren eigenen Wänden sterben. Das wollen wir und unsere Ehrenamtlichen auch gern möglich machen.

Deshalb auch heute ein ganz dickes Dankeschön an alle Spender, die im vergangenen Jahr an uns gedacht haben und uns mit ihrer Spende geholfen haben, unseren Verein und die Arbeit die unsere Ehrenamtlichen im gesamten Landkreis verrichten, durch Ihre Spende möglich gemacht haben. Seien es die immer wiederkehrenden Spenden, wie z.B. die der Volksbank Brawo oder die vielen Einzelspenden von Bürgern und Bürgerinnen aus den verschiedensten Anlässen, sei es die Förderung der Sparkasse Celle Gifhorn Wolfsburg durch vielfältige Beratung, Hinweise und Möglichkeit der kostenlosen Raumnutzung. All dieses trägt zum Erhalt unseres Vereins bei und wir sind sehr dankbar dafür.

Dankbar sind wir aber auch für die Treue, die Sie alle uns und unserem Verein gewähren, denn auch Ihre Mitgliedsbeiträge helfen uns und unserem Verein und tragen zum Bestehen bei.

Unsere Ehrenamtlichen sind alle hochmotiviert und freuen sich immer auf die Menschen, denen sie Halt und Unterstützung bieten können.

Unterstützung unsererseits wird aber auch hier im Hospizhaus gesucht. Wir haben hier ein wirklich wunderbares Haus, mit einer Leitung, die sehr professionell aufgestellt ist und der auch sehr bewusst ist, was wir und unsere Ehrenamtlichen hier zusätzlich einbringen können und die uns sehr zugewandt sind. Auch ein stationäres Hospiz lebt von ehrenamtlichem Engagement, von den Dingen, die über gute Pflege und Betreuung hinausgehen, die oftmals das I-Tüpfelchen, das Sahnehäubchen hier im Haus ausmachen. An dieser Stelle unser Dank an alle Ehrenamtlichen, Koordinatorinnen und Vorstandsmitglieder, die sich am Tag der offenen Tür hier im Hospiz eingebracht, Gäste begrüßt, Führungen gemacht und auch die Kinder- und Erwachsenentrauerarbeit so eindrucksvoll vorgestellt haben. Das war wirklich klasse, DANKE!

Noch sind wir alle am Ausprobieren, am Stricken von Konzepten, wie das Miteinander von professioneller Pflege und ehrenamtlichen Handeln möglichst segensreich und reibungslos Hand in Hand geht. Da geht es z.B. um die Frage wer ist für die Einsätze der Ehrenamtlichen zuständig, wer macht die Einsatzpläne, gibt es spezielle Supervisionen für die Ehrenamtlichen im stationären Hospiz, wie kann die von uns geleistete Schulung finanziell ausgeglichen werden, brauchen alle Ehrenamtlichen eine „große“ Schulung und vieles mehr.

Auf jeden Fall ist es sehr positiv, dass alle, die hier im Haus Verantwortung tragen, uns und unserer Arbeit sehr positiv gegenüberstehen und sich mit uns auf eine gelingende Zusammenarbeit freuen.

Im vergangenen Jahr hat sich eine Kindertrauergruppe zusammengefunden, die im Ehrenamtsraum der Sparkasse ihre Treffen abhält und schon erfolgreich einen Kurs durch hat und nun mit einem Folgekurs startet. Auch im Bereich der Erwachsenentrauer trifft sich eine Gruppe kontinuierlich, wir hoffen, dass das Trauercafé kontinuierlich hier im Hospiz stattfinden kann. Zurzeit gibt es auch die

Fragestellung, ob und wie Trauernde aus dem Haus mit aufgenommen werden können. Vielen Dank an beide Trauergruppenteams, dass sie sich immer wieder kreativ dieser wertvollen Aufgabe widmen.

Am Tag der offiziellen Einweihung des Hospizhauses, dem 16. September, fand im Rittersaal und im Schlossinnenhof auch die kreisweite Ehrenamtsmesse statt. Hier hatten wir das Glück, einen Standplatz im Rittersaal zu ergattern, da der Tag doch recht kühl und windig war. Die Ehrenamtsmesse wurde in der Form erstmalig durchgeführt und einige Standbetreiber klagten über mangelnden Besuch. Unsere Ehrenamtlichen, die Standdienst geleistet haben, haben sich aber über interessierte Besucher und anregende Gespräche gefreut. Es war gut, dass wir dort präsent waren, deshalb unser dickes DANKESCHÖN an alle die, die sich an dem Tag zur Verfügung gestellt haben.

Am Welthospiztag, dem 08. Oktober haben wir in der St. Nicolaikirche eine Ausstellung mit über 20 Aufstellern aufgebaut, die sehr eindrucksvoll das Thema: „Was ist gutes Sterben“ dargestellt hat. Leider konnten wir nur sehr wenige Besucher begrüßen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es doch effektiver ist, einen Stand in der Fußgängerzone aufzubauen, da dann die Hemmschwelle der Besucher mit uns ins Gespräch zu kommen, deutlich geringer ist. Da die Ausstellung aber sehr gut ist, überlegen wir, sie zu einem gesonderten Termin noch einmal nach Gifhorn zu holen.

Im vergangenen Jahr konnten wir auch wieder eine gemeinsame Wanderung von Ehrenamtlichen und Vorstand anbieten. Dieses Mal ging es nach einer wirklich tollen und informativen Schlossführung noch zu einem Spaziergang rund ums Schloss und dann zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Kaminzimmer des Schlosses. Kaffee, Kuchen und leckere Butterbrezeln wurden vom Schlossrestaurant Zentgraf spendiert, dafür auch von dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön!!! Ich denke, alle Anwesenden haben den Nachmittag genossen und sich über viele gute Gespräche nach so langer Zeit der Isolation sehr gefreut.

Gerade das Miteinander, der gemeinsame Austausch ist in den letzten Jahren leider etwas kurz gekommen, deshalb freuen wir uns, dass wir am 17.11. auch wieder die Ehrenamtlichen zu einem Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen in die Paulusgemeinde und dann am 11.12. zum Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in die St. Nicolaikirche einladen können.

Für alle Ehrenamtlichen ist auch ein gemeinsames Glühweintrinken am Feuerkorb in Planung. Der Blickwechsel erscheint zu unser aller Freude wieder regelmäßig. Die neueste Ausgabe ist nahezu fertiggestellt und Sie können sich alle darauf freuen ihn im Dezember lesen zu können. Dafür unser aufrichtiges DANKE an das engagierte Redaktionsteam.

Dank geht auch an das Team rund um Georg Julius, die sich der Begleitung Unbedachter auch im vergangenen Jahr angenommen haben.

Ich hoffe ich habe in meinem Bericht nicht allzu viel vergessen, es gäbe sicher noch einiges was es zu berichten gäbe, aber ich will Sie alle auch nicht überstrapazieren.

Sie sehen jedenfalls, dass viele Aufgaben bewältigt werden müssen und das neue Jahr sicher wieder genauso fordernd und spannend wird, wie es das Alte gewesen ist. Hoffen wir alle, dass sich die Weltpolitische Lage wieder verbessert und sich die Rahmenbedingungen nicht weiter verschlechtern.

Weiterhin hoffen wir auch auf Entspannung in unserem Büro, dass unsere Koordinatorinnen alle wieder gesund und fröhlich an die Arbeit gehen können, dass all unsere Ehrenamtlichen gesund, fit und motiviert ihre segensreiche Tätigkeit ausüben können und dass Sie alle unserem Verein die

Treue halten.

An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an alle Ehrenamtlichen, die immer bereit sind zu begleiten, zu helfen wo immer sie gebraucht werden; die sich einbringen, die neue Ideen entwickeln und unsern Verein konstruktiv immer weiterbringen durch zusätzliche Angebote.

Ich persönlich bedanke mich bei meinem kompletten Vorstand, besonders mal wieder bei meinem Stellvertreter Heinrich Heins, der während der Umzugsphase noch häufiger im Büro war, der aufgebaut und geschraubt hat, sich mit der Telekom auseinandergesetzt hat und ohne den wir sicher immer noch keine intakte IT-Verbindung hätten. Aber auch unser Schatzmeister Andreas Rother hat durch vielerlei Umstrukturierungen extrem viel Arbeit gehabt. Überhaupt seid Ihr alle absolut unverzichtbar, jeder / jede bringt sich über Gebühr ein, ohne davon einen Aufriss zu machen. Vielen lieben Dank.

In diesen Dank möchte ich aber auch ganz besonders unsere Koordinatorinnen und das Team aus dem Büro mit einbeziehen und sage Danke für die freundschaftliche, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir vom Vorstand freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und wollen versuchen das Schiff „Ambulante Hospizarbeit Gifhorn e.V.“ wieder in ruhigere, stabile Gewässer zu führen. Ich danke Ihnen für die Ihre Aufmerksamkeit.

TOP 5: Jahresbericht aus der Geschäftsstelle

Siehe dazu nachfolgend Notizen von Koordinatorin Petra Campe:

Ich begrüße Sie auch recht herzlich zu unserer Mitgliederversammlung und berichte Ihnen aus unserer Geschäftsstelle. In meinem diesjährigen Bericht werden sie feststellen, dass die Pandemie weiterhin ein Thema ist.

Gemäß Paragraph 39 a haben wir eine Fördersumme von 188.751,40 Euro von den Krankenkassen erhalten. Trotz der stark Corona geprägten Zeit und den Auswirkungen auf unsere Hospizarbeit haben wir für unseren Einsatz eine hohe Summe, höher als im Jahr davor erwirtschaftet.

Wir haben 2022 bisher 47 Menschen bis zu ihrem Lebensende begleitet.

Unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter haben die betroffenen schwerstkranken Menschen und ihren Familien weiter begleitet. Wenn es persönlich nicht mehr erlaubt war, haben unsere Begleiter auf vielfältige Art und Weise weiterhin Kontakt gehalten.

Wir Koordinatorinnen sind überwiegend weiter Hausbesuche gefahren, weil wir festgestellt haben, dass Distanz zu palliativ erkrankten Menschen schwer bis kaum möglich ist!

Die Familien haben sich sehr über die Besuche und Beratungen gefreut und sind sehr dankbar.

Wir haben aktuell 78 ehrenamtliche Hospizbegleiter, 10 Vorstandsmitglieder, 4 hauptamtlich angestellten Koordinatorinnen in Voll- und Teilzeit, 1 Verwaltungskraft auf 450,- Euro Basis und 1 Reinigungskraft auf 450,- Euro Basis.

Im März 2022 hat ein neuer Schulungskurs mit 12 neuen Teilnehmern angefangen. Die Teilnehmer zeigten viel Engagement/Herzblut für ihre zukünftigen Aufgaben und erhielten alle nach 7-monatiger Schulungszeit ihr Zertifikat am 10.09.2022 in einer internen Feierstunde!

Die Vorbereitungskurse sind in der Organisation und Durchführung aufwändiger geworden, weil wir für die Kurse neue Räumlichkeiten suchen mussten, die den Corona Hygieneregeln entsprachen. In unserer Geschäftsstelle war für die Größenordnung von 12 Teilnehmern keine Treffen mehr möglich.

Ende des Jahres sind wieder zwei Informationsabende im Veranstaltungsraum des Hospizhauses in Gifhorn zu einem neuen Schulungskurs 2023 statt. Der Kurs ist von März – September 2023 geplant.

Wir haben 3 Supervisionsgruppen für unsere ehrenamtlichen Begleiter:innen. Die SV fanden häufig, aufgrund von Corona-Vorgaben, online statt.

Die seit Jahren stattfindenden Palliativbesprechungen mit dem Palliativnetz Gifhorn und dem KH GF fanden weiterhin 1 x wöchentlich statt. Je nach Situation per Telefonkonferenz, Zoom oder in Präsenz.

Im Jahr 2022 haben wir 8 unbedachte Menschen bei ihrer Beisetzung begleitet.

Dem Arbeitskreis Unbedachter gehören mittlerweile auch Personen an, die nicht als Hospizbegleiter oder ähnliches im Verein tätig sind.

Gedenkgottesdienst:

Der Gedenkgottesdienst zum Gedenken unserer Menschen, die wir begleitet haben, fand am 18.11.21 in der Paulusgemeinde statt. Normalerweise findet nach dem Gottesdienst ein gemeinsamer Jahresausklang statt; dieser war aufgrund der Pandemie nicht möglich.

Der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Kinder, fand am 12.12.21 in der Nicolaikirche in Gifhorn in Zusammenarbeit mit der ev. und kath. Kirche, Diakonischen Werk und der Hospizarbeit statt. Unsere ehrenamtlichen Begleiter haben uns bei der Gestaltung sehr unterstützt.

Der diesjährige Gottesdienst ist z. Zt. in Planung und wird am Sonntag, 11.12.2022 um 17.00 Uhr in der St. Nicolai Kirche stattfinden.

Das Motto wird in diesem Jahr lauten: Gegangen vor Deiner Zeit

Patientenverfügung:

2021 wurden 8 Beratungen zur Patientenverfügung durchgeführt.

Die Beratungen zur Patientenverfügungen werden von unserer ehrenamtlichen Begleiterin Uta Mahlfeld und VO- Mitglied Georg Julius durchgeführt.

Trauercafé:

1x monatlich. Einzelgespräche werden bei Bedarf geführt.

Ehrenamtag:

Der nächste EA-Tag wurde in diesem Jahr von allen Koordinatorinnen der Regionalvereine geplant, und er fand im März 2022 auf Burg Warberg statt.

Ehrenamtsabende:

Von den 6 geplanten EA-Abenden musste nur einer aufgrund Corona abgesagt werden. Die anderen fanden in Präsenz statt. Die Freude war groß, sich endlich wiederzusehen.

Kinderhospizarbeit und Kindertrauerarbeit:

Seit 1 Jahr begleiten wir ein schwersterkranktes Kleinkind im Alter von 15 Monaten mit seiner Familie und Geschwisterkindern und seit über 10 Jahren einen mittlerweile jungen Mann.

Im Mai und Juli konnten wir aufgrund der Spende vom Goldenen Herz eine Inhouse-Schulung zum Kindertrauerbegleiter anbieten. Der Kurs umfasste 2 WE mit insgesamt ca. 25 Stunden. Wir hatten 2 Kurse organisiert!

Es haben 11 ehrenamtliche Begleiter die Fortbildung erfolgreich absolviert, und sie stehen uns zur Seite.

Es besteht eine Kindergruppe die selbstständig von unserer Kinderbegleitern geführt wird.

Die Koordinatorinnen vom Verbund SONne treffen sich ca. 4 x im Jahr entweder per Zoom oder wenn möglich in Präsenz, um Regionaltreffen, Fortbildungen, Fachtage gemeinsam auszuarbeiten und zu planen.

Die Kinderhospizbegleiter haben ca. 4 x im Jahr ein großes Regionaltreffen. Die Treffen und die Themen zur Fortbildung, werden von den Koordinatorinnen organisiert und geplant!

Ich möchte mich heute auch nochmal aufrichtig bei allen in unserem Verein Tätigen, Mitgliedern und Verbundenen für den Zusammenhalt der letzten Jahre bedanken!
Wir sind sehr dankbar mit so vielen engagierten und empathischen Menschen zusammenzuarbeiten!

TOP 6: Beschlussfassung über die Änderung des Vereinsnamens in „Ambulante Hospizarbeit Gifhorn e.V.“ und Änderung der Satzung

Der Beschlussfassung über die Änderung des Vereinsnamens in „Ambulante Hospizarbeit Gifhorn e.V.“ wird einstimmig abgestimmt.

Somit wird die Namensergänzung auf dem Satzungsdeckblatt „AMBULANTE“ heißen.
§1 1. Der Satzung wird jetzt: Der Verein führt den Namen „AMBULANTE HOSPIZARBEIT GIFHORN“.

TOP 7/12: Kassenbericht Schatzmeister

Kassenbericht und Finanzplanung stellt Schatzmeister Andreas Rother vor. (siehe PDF-Datei anhängend)

TOP 8: Bericht der Kassenprüfer

Frau Wenderoth-Kitzmann (Herr Tacke fehlt entschuldigt.) berichtet und hat keine Beanstandungen. Im Gegenteil, sie lobt Isrit Wegmeyer für die sehr genaue Aufstellung.

TOP 9: Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes

Frau Wenderoth-Kitzmann bittet um die Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes. Dieses wird einstimmig entlastet.

TOP 10: Wahl des Vorstandes

Die Wahl leitet Hartmut Krämer. Die/der 1.Vorsitzende wird in Einzelwahl ermittelt, dann im Block, Wahl des gesamten weiteren Vorstands. Die Wahl erfolgt offen.

Zur Wahl stehen als:

- 1. Vorsitzende: Ingrid Pahlmann
- 2. Vorsitzender: Heinrich Heins
- Schatzmeister: Andreas Rother
- Beisitzer:in: Dr. Dagmar Borkowsky,
Christian Grösche, Georg Julius,
Christiane Lehmann, Dr. Johannes Reisch,
Josephine Streit

Frau Ingrid Pahlmann wird als 1 Vorsitzende einstimmig auf vier Jahre gewählt.

Frau Ingrid Pahlmann nimmt die Wahl an.

Die restlichen weiteren Kandidaten werden ebenfalls einstimmig für 4 Jahre gewählt:

- Herr Heinrich Heins als 2.Vorsitzender nimmt die Wahl an.
- Herr Andreas Rother als Schatzmeister nimmt die Wahl an.
- Frau Dr. Dagmar Borkowsky als Beisitzerin nimmt die Wahl an.
- Herr Georg Julius als Beisitzer nimmt die Wahl an.
- Herr Christian Grösche als Beisitzer nimmt die Wahl an (Annahmезusage erfolgte telefonisch).
- Frau Christiane Lehmann als Beisitzerin nimmt die Wahl an. Mit der Einschränkung, vor

dem Ablauf der vier Jahren zu gehen und mit der Bitte an die Ehrenamtlichen, einen Nachfolger/in zu stellen.

- Herr Johannes Reisch als Beisitzer nimmt die Wahl an.
- Frau Josephine Streit als Beisitzerin nimmt die Wahl an.

Keine/r hatte sich für die freiwerdende Stelle, als Beisitzer, von Hartmut Krämer gemeldet. Grundsätzlich wurde angeboten, dass im Laufe der nächsten Periode der Vorstand offen für ein weiteres Mitglied wäre, wenn Interesse bestünde.

TOP 11: Wahl eines Kassenprüfers/-prüferin

Herr Tacker bleibt Kassenprüfer auf ein weiteres Jahr bis 2023, einstimmig bestätigt.
Frau Anita Prange wird für zwei Jahre als Kassenprüferin einstimmig gewählt

TOP 12: Beschlussfassung über die Finanzplanung

Der Beschlussfassung über die Finanzplanung wurde mit 43 Stimmen gefasst.
Es gab eine Enthaltung.

TOP 13: Gedenken und Ehrungen

Frau Pahlmann führt Gedenken und Ehrungen durch.

Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder und an alle verstorbenen Begleiteten.

Ehrung von Hartmut Krämer: Urgestein des Vereins, lange Jahre Vorstandsmitglied, in der letzten Zeit, wertvolle Protokollführung. Dank für die gute Zusammenarbeit!

Blumen für die Koordinatorinnen Petra Campe, Dank für Einsatz beim Umzug

Blumen für Christine Zecchino, Dank für überdurchschnittliche Hilfe beim Umzug - Planung, Beschriftung der Möbel, etc.

Blumen für Isrit Wegmeyer - regelt alles, weiß über fast alles Bescheid etc.

Rosen für den letzten Ausbildungskurs,

Rosen für alle anwesenden Ehrenamtlichen.

TOP 14: Verschiedenes

Verschiedene Ideen wurden von den Mitgliedern vorgeschlagen:

- Ausstellungsmöglichkeiten bietet die Kirchengemeinde in Hankensbüttel an sowie alternativ der Sozialverband Hankensbüttel, evtl. auch das KH Wittingen im Foyer.
- Zum weiteren Bekanntmachen des Vereins sollen Berichte über die Arbeit der Ambulanten Hospizarbeit in den Gemeinde Zeitungen auch im Nordkreis eingestellt werden.
- Der Mitgliedsbeitrag sollte erhöht werden. Gespräche hierzu werden in den nächsten Vorstandssitzungen aufgenommen.
- Wenn jemanden spontan Spenden möchte, können Beträge unter 50,- Euro ohne Spendenquittung als Spende abgesetzt werden.
- Die Satzung des Vereins soll bitte auf der Homepage für alle zugänglich werden.

- Es wird vorgeschlagen, um Kosten zu sparen, den Blickwechsel und den Endjahres-Brief zusammen zu versenden. Aus logistischen Gründen wird dieses ausgeschlagen.
- Durch Werbung im Blickwechsel könnte dieser sich selber tragen. Hierzu muss die Gemeinnützigkeit geprüft werden. Dies wird Herr Chavier für uns tun.

Frau Pahlmann bedankt sich für die vielen Vorschläge und beendet die Sitzung.

Protokollantin

Josephine Streit
Lupin